Halle und Umgegend.

Halle, 10. Jan.

Abermals die Kanalbenutzungs-Gebühr.

Fleißige Leute sind es, unsere Stadtväter. Wenn man bedenkt, daß nach ungemein schwierigen und andauernden Vorarbeiten im Magistrat und in der Kommission das Stadtverordneten-Kollegium sich nunmehr an zwei Sitzungstagen schon in vier- bis fünfstündigen Redeschlachten mit der unglücklichen Kanalbenutzungs-Gebühr beschäftigt, ohne zum Ziel zu kommen, so muß man die Ausdauer sowohl wie die Arbeitskraft der Herren gebührend bewundern. Gestern tagte man wieder beinahe fünf Stunden, um schließlich mit einem Gewinne von armseligen vier Paragraphen nach Hause zu gehen. Und wenn alle die Mühe und alle die Aufregung noch einer guten Sache diente. Leider wird es bei der fortschreitenden Beratung immer deutlicher, wie verurteilenswert und unangemessen diese neueste Leistung der in Halle beliebten Steuerpolitik ist. In der Tat sollte man es kaum für möglich halten, daß die projektierte Kanalgebühren-Ordnung in ihrer jetzigen Form gesetzliche Kraft erlangen kann. Sie besteuert ohne Unterschied die allerdürftigste Wohnung mit dem gleichen Satze wie die ausgedehnten Wohnräume des Begüterten, sie belastet den Geschäftsmann und Ladeninhaber in unerhörter Weise, indem der hohe Mietspreis der Läden der Veranlagung zugrunde gelegt wird. So kommt man zu dem Resultat, daß der mühselig kämpfende Kaufmann, der gezwungen ist, in teurer Lage ein Ladenlokal zu halten, der dadurch notdürftig am Jahresschlusse auf seine bescheidene Rechnung kommt, drei-, vier- und fünfmal mehr tragen muß, als der wohlsituierte Mann, der in einer vornehmen Gegend seine Privatwohnung hat. Die meisten Ladeninhaber nehmen den Kanal nur in verschwindend geringem Maße in Anspruch, das für die Gebühr vielfach ins Feld geführte Prinzip der Leistung und Gegenleistung wird also hier gänzlich verlassen, nur damit die Erträge möglichst anwachsen. Das ist der leitende Faden bei der ganzen Geschichte: Hohe finanzielle Erträgnisse ohne Rücksicht auf Leistungsfähigkeit und gerechte Verteilung. Wie wäre es sonst möglich, die allerkleinsten Wohnungen zu besteuern, jede sinngemäße Staffelung abzulehnen, die Läden ohne Gegenleistung zu belasten, gleichsam eine mittelalterliche Kopf- oder Miet[illegible] ohne Rücksicht auf Vermögen und Leistungsfähigkeit durchzuführen? Dabei braucht noch gar nicht in Betracht gezogen zu werden, daß die geplante Gebühr den neuzeitlichen Bestrebungen zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der unteren Klassen geradezu ins Gesicht schlägt, daß nirgendwo im Deutschen Reiche eine solche rigorose kommunale Besteuerung existiert, daß die vom Staat und der öffentlichen Meinung gewollte Entlastung der schwächsten Zensiten durch eine Hintertür illusorisch gemacht wird. Der Geist des Kommunalabgaben-Gesetzes steht in direktem Widerspruch zu dieser Art von Aufbringung der öffentlichen Lasten. Man hat ausdrücklich den Städten die Realsteuern überlassen, um Gemeindeeinrichtungen decken zu können. Gern kann man anerkennen, daß in dieser Richtung den Realsteuerpflichtigen schon genug zugemutet ist. Weshalb geht man denn aber nicht auf dem Wege der direkten Zuschläge zu den Einkommen- und Realsteuern vor? So lange man bei der jetzigen Progression in der Steuererhebung verbleiben muß, ist die direkte Erhebung wenigstens das Mittel, um einigermaßen gerechten Forderungen näher zu kommen.

Ein solches Streben kann man in dem Hallischen Projekt der Kanalbenutzungsgebühr nicht erkennen. Es ist sogar fraglich, ob die Regierung die Genehmigung geben wird, denn die mehrfach aufgestiegenen Bedenken in rechtlicher Beziehung sind durchaus nicht entkräftet. Wir sind gewiß Freunde der weitgehendsten Selbstverwaltung, aber ein Hindernis auf dem abschüssigen Pfade, den man mit der ominösen Lustbarkeitssteuer betrat und mit der Kanalbenutzungsgebühr weiter verfolgt, könnte wirklich nicht als ein Unglück betrachtet werden. Eine kleine Verbesserung brachte dem Magistratsentwurf gestern ein Antrag Schmidt, der die Höchstquote der Gebühr für Entwässerung auf 1½ Prozent des Mietswertes ansetzte, im übrigen gingen die durchberatenen vier Paragraphen in der vorgelegten Fassung durch. Die weiteren Paragraphen kommen in einer demnächstigen dritten Sitzung an die Reihe. Wie zu Anfang gesagt, viel Arbeit für eine schlechte Sache. G.

Städtische Haushaltspläne.

Der Haushaltsplan für das Elektrizitätswerk verzeichnete für das Jahr 1905 604,471 Mark in Einnahme und Ausgabe. Die Einnahmen weisen an Einzelziffern auf 1100 M. für Verwaltung, 1555 M. Betriebsanlagen, 392,60 M. Betrieb, 513,000 M. Stromgeld und Zählermiete, 78,914,43 M. öffentliche Beleuchtung, 9000 M. Hausanschlüsse, 500 M. Kapitals- und Schuldenverwaltung, 8,97 M. insgemein. Die Ausgaben summieren sich mit 39,250 M. für Verwaltung, 17,510 M. Betriebsanlagen, 133,910 M. Betrieb, 300 M. Stromgeld und Zählermiete, 29,115 M. öffentliche Beleuchtung, 12,000 M. Hausanschlüsse, 206,113,88 M. Kapitals- und Schuldenverwaltung, 3232,12 M. insgemein, 163,040 M. Ueberschuß.

Das Kapitel 10 des Kämmerei-Etats „Schulwesen" bringt für die Mittelschulen folgende Ansätze: Ausgaben 416,692 M., Einnahmen 184,870 M., Zuschuß 231,822 M., mehr gegen das Vorjahr 22,017 M. — Die Evangelischen Volksschulen erfordern an Ausgaben 939,400 M., denen 52,700 M. Einnahmen gegenüberstehen. Zuschuß also 886,700 Mark, mehr gegen 1904 17,571 M. — Die Katholische Volksschule hat 50,100 M. Ausgabe und 2506 M. Einnahme, Zuschuß 47,594 M., weniger gegen das Vorjahr 454 M. — Bei der Hilfsschule beträgt die Einnahme 1100 M., die Ausgabe 29,650 M., mithin der Zuschuß 28,550 M., gegen 1094 weniger 150 M.

Der Haushaltsplan des städtischen Leihamtes schließt mit 11,900 M. in Einnahmen und Ausgabe ab. Unter den Einnahmen finden sich 39,500 Mark Zinsen vom ausgeliehenen Pfandkapital, 620 M. Versteigerungsgebühren, 376,40 M. Mietszinsen, 1090 M. verjährte Auktionsüberschüsse und insgemein 313,60 M., unter den Ausgaben 5700 M. Zinsen für geliehenes Zinskapital, 35,392,50 M. Verwaltungskosten, 190 M. Bekanntmachungskosten, 300 M. Schadenersatz, 102,50 M. insgemein, 215 M. Reservefonds und Reingewinn an die Ortsarmenkasse.

Der Etat des Stadttheaters hat in Einnahme und Ausgabe 64,900 M. Darunter figurieren in der Einnahme für Grundstück und Inventar 37,210 M., Verwaltungs- und Betriebskosten 15 M., Zuschüsse 26,615 M., insgemein 1060 M., in der Ausgabe für Grundstück und Inventar 22,660 Mark, Verwaltungs- und Betriebskosten 42,130,40 M. und insgemein 109,60 M.

Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreis. Auf die heute abend 8¼ Uhr im Vereinszimmer des Restaurants „Ratskeller" stattfindende Generalversammlung wird nochmals hingewiesen. Landtagsabgeordneter Schmidt wird über die Kanalvorlage sprechen.

Die Epiphaniasfeier in der Ulrichskirche am vergangenen Freitag um 5 Uhr nahm einen erhebenden Verlauf. Trotz der nicht besonders günstigen Tageszeit war das geräumige Gotteshaus in allen seinen Teilen bis auf die Stufen zum Altar besetzt. Schöner und sinniger denn je zuvor prangten Altar, Taufstein und Kanzel, auf der und an denen einst einer der Hauptväter der äußeren und inneren Mission, August Herm. Francke, seines Amtes gewaltet hatte, und die Säulen, Emporen und Wände mit ihren Missionssprüchen in reichem Schmuck der Kränze und Girlanden, die von den Damen des Kindergottesdienstes mit viel Fleiß und Geschick angefertigt worden waren. Tannenluft und Weihnachtsduft durchzog die lichtdurchfluteten Kirchenhallen. Mit den mächtigen Christbäumen zu beiden Seiten des Altars wetteiferte im Kerzenglanz am entgegengesetzten Ende des Gotteshauses, oben inmitten der Brüstung der Ulriciana-Empore, das im Gold- und Silberglanz funkelnde Weihnachtsbäumchen für die Heidenwelt; ist doch das Epiphaniasfest als Missionsfest gewissermaßen das Weihnachtsfest der Heiden! — Gegen Ende des liturgischen Teiles der Feier, in welcher geeignete Bibelstellen mit alten und neuen Weihnachtsliedern, von der Gemeinde und dem Kirchengesangverein „Ulriciana" gesungen, abwechselten, und Herr Pastor Richter einen kurzen Jahresbericht über die fünf an der Feier beteiligten Vereine: die Ulriciana, den Jünglingsverein, den Kindergottesdienst, den Jungfrauenverein und über den Missionsverein erstattet hatte, dessen letzte Bazareinnahme 4774 M. ergeben hat, betrat Herr Pastor Lehmann, der als Missionar seit über 20 Jahren in China tätig ist, die Kanzel. Seit 1884 hat Herr Missionar Lehmann die Heidenchristen vornehmlich in der Friedenskirche zu Tsi-nan-fu und in der Elonskapelle zu Phaksa um sich gesammelt. Beide Gotteshäuser sind aus den Spenden des Missionsvereins der St. Ulrichsgemeinde erbaut und von ihm mit Altars-, Taufsteins- und Kanzelbehang ausgestattet worden. Herr Missionar Lehmann ist infolge schwerer Malaria-Erkrankung seit dem vergangenen Sommer nach Europa beurlaubt. Leider hatte sich sein Befinden gerade in den letzten Tagen so wesentlich verschlechtert, daß er am Freitag im letzten Moment fast noch hätte zurücktreten müssen. Erst in der Nachversammlung, die um 8 Uhr im großen Saale des „Goldenen Ring" stattfand, fühlte er sich wieder wohler und freier, und versetzte durch den zündenden Humor und den Ernst seiner interessanten Mitteilungen die Missionsfreunde in eine sich beständig steigernde Spannung. Chinesische Raritäten und Missionsschriften, die zum Verkauf auslagen, fanden reichlichen Absatz. — Herr Missionar Nowak von der Goßnerschen Missionsgesellschaft, der mehr denn 25 Jahre in Ostindien gestanden hat, weckte und erhöhte die Missionsfreudigkeit der Zuhörer auf Grund seiner reichen Erfahrungen durch Schilderungen einerseits des tiefen Jammers heidnischer Finsternis trotz Jahrtausende alter hoher Kultur und andererseits des hohen Glückes unter dem siegenden Lichte des Evangeliums. Mit Dank, Gebet und Segensvünschen schloß der Vorsitzende, Herr Pastor Richter, die Feier.

Verband der Jungfrauenvereinsvorstände. Am 16. Jan. versammelt sich der Vorstände-Verband der Jungfrauenvereine in Halle zu einer Konferenz um 7½ Uhr. Die biblische Ansprache hält Herr Pastor Heintke, den Vortrag hat Herr Pastor Jordan übernommen. Er beabsichtigt über das Thema zu sprechen: „Marthas Klage und ihre Berechtigung in unsern Tagen." Bei dieser Konferenz sind außer den Jungfrauenvereins-Vorständen auch Damen und Herren, welche sich für die Führung der weiblichen Jugend interessieren, willkommen. Auch die Leiter und Leiterinnen der Jungfrauenvereine benachbarter Orte im Regierungsbezirk Merseburg sind ihrem Wunsche gemäß zu dieser Versammlung eingeladen. Da zahlreicher Besuch zu erwarten ist, findet die Konferenz nicht wie bisher im Marthahaus, sondern im Evangelischen Vereinshaus („Kronprinz") statt.

Berlitz-School. Die Gratis-Vorlesungen, welche die hiesige Original-Berlitz-School (Wilhelmstr. 30) am gestrigen Montag abend eröffnete, hatten ungeahnten Erfolg. Zirka 70—80 Zuhörer folgten mit Interesse den von Herrn Dir. A. Soupiron gehaltenen Vorlesungen über „Les Vieux" aus Lettres de mon moulin d'Alphonse Daudet. Wegen der zahlreichen Beteiligung sollen in Zukunft für diese Vorlesungen andere größere Räumlichkeiten in Aussicht genommen werden.

Populär-wissenschaftlicher Vortrag. Der vierte populär-wissenschaftliche Vortrag im Gemeindehause zu St. Georgen findet am Donnerstag, den 12. Januar, abends 8 Uhr, statt. Herr Direktor Walter wird über das Thema: „Der naturalistische Roman in Frankreich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts" sprechen. Eintrittskarten sind beim Kastellan des Gemeindehauses zu haben.

Stadttheater. Die Direktion schreibt uns: Mittwoch nachmittags 3½ Uhr geht das Märchen „Klein Däumling" nochmals zu ermäßigten Preisen in Szene; abends 7½ Uhr folgt die Premiere des Schauspieles „Die Siebzehnjährigen" von Max Dreyer. — Die nächste Aufführung von Richard Wagners „Meistersingern" findet wegen der für diese Woche abgeschlossenen Gastspiele zu Anfang nächster Woche statt. — Hervorragendes Interesse verdient das Gastspiel der Kgl. Bayr. Kammersängerin Hermine Bosetti, welche am Donnerstag abend die Frau Fluth in Nicolais Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" singen wird. — Die Theaterkasse nimmt Billettbestellungen entgegen.

Neues Theater. Es wird uns geschrieben: Für Mittwoch nachmittag 4 Uhr hat Herr Direktor Mauthner eine Extra-Vorstellung zu Einheitspreisen angesetzt, in der „Flachsmann als Erzieher" zur Aufführung kommt. Er glaubt damit vielen Wünschen der auswärtigen Herren Lehrer entgegenzukommen, denen der Besuch der Abendvorstellungen oft wegen der zu späten Rückkehr unmöglich gemacht wird. Am Mittwoch abend findet die 25. Aufführung von „Traumulus" statt. Jon Lehmanns mit so vielem Beifall aufgenommene Lustspielneuheit „Augen rechts" wird am Donnerstag zum dritten Male zur Aufführung kommen. — Herr Direktor Mauthner hat soeben A. Pauls (des Verfassers von „Tante Regine") neuestes Lustspiel „In unseren Kreisen" erworben.

Telemanne Lambrino. Wir werden gebeten, nochmals auf den morgen, Mittwoch, im Saal der „Vereggesellschaft" stattfindenden Klavierabend des Pianisten Telemanne Lambrino hinzuweisen. Das wertvolle Programm (siehe Inserat) verdient die Beachtung aller Musikfreunde.

Philharmonische Konzerte des Winderstein-Orchesters. Das vierte Konzert findet am Dienstag, den 17. Januar, in den „Kaisersälen" statt.

Einfamilienhäuser. In der Teppichhandlung des Herrn Heller, in Firma Fr. Arnold, Gr. Ulrichstraße, sind gegenwärtig die Pläne zu vier Einfamilienhäusern ausgestellt, die in Neu-Dölau in der Herbertstraße erbaut werden sollen und zugleich schon in der Ausführung begriffen sind. Die Häuser passen sich dem landschaftlichen Charakter der Umgebung an. Von dem bisherigen Schema des „Villenbaues" ist abgewichen, die Häuschen sind als geschlossene Reihe geplant, wodurch der Architekt mit den einfachsten Mitteln eine große Wirkung erzielte. Die Häuser enthalten neben einer Diele zwei mittelgroße Wohnzimmer, eine Küche mit Kammer und bequemer Verbindung mit dem Keller; im ausgebauten Dachgeschoß sind ein größeres und zwei kleinere Schlafzimmer und eine Mädchenkammer; hier sind in beachtenswerter Weise die Dachträger neben den Schlafzimmern als Wandschränke ausgebildet. Vor dem Wohngebäude ist ein geräumiger Trockenboden, und im Hofe finden wir eine Waschküche und einen kleinen Stall. Anschließend an den Hof ist ein hübscher Garten geplant. Der Verkaufspreis dieser Häuschen stellt sich auf 7—8000 Mark. Der Konstrukteur der Häuser ist Herr Architekt Heinrich Tessenow, Mitglied der Künstlerkolonie in Saaleck.

Wettbewerb. Bei dem von der Stadt Bautzen ausgeschriebenen Wettbewerb zur Erlangung von Fassadenentwürfen wurde ein Entwurf des Herrn Otto Glaw aus Halle vom Preisgericht angekauft.

Auszeichnung. Der Hallische Lohndiener-Verein, der stets der hier bestehenden Fachvereine, hat auf der in Aschersleben stattgefundenen Ausstellung für Kochkunst, Nahrungsmittel und Gastwirtschaftsbranche für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete des Tafeldeckens die Bronzene Medaille mit Diplom erhalten.

Besitzwechsel. Das Hausgrundstück Talamtstraße 5, bisher Frau Witwe Güngel (Leipzig) gehörend, ist durch Kauf in den Besitz des Frl. Berndt hier, Schnittwarenhandlung, übergegangen. Der Kaufpreis ist ein niedriger.

Konkurs- und Zwangsversteigerungsstatistik. Beim hiesigen kgl. Amtsgericht wurden im Jahre 1904 an Konkursen eröffnet 40, gegen 47 im Vorjahre, und Zwangsversteigerungen von Grundstücken vorgenommen 118, gegen 84 im Vorjahre.

Fernsprechverkehr. Zum Fernsprechverkehr mit Halle und Ammendorf-Radewell ist Hirschberg (Saale) zugelassen. Die Gebühr beträgt für je drei Minuten eine Mark.

Verstorben. Der stud. chem. Dietrich aus Merseburg, der, wie gemeldet, in der Fabrik seines Vaters verunglückte und dem in der hiesigen Klinik ein Arm amputiert werden mußte, ist verstorben.

Einen Selbstmordversuch machte Montag gegen 7¾ Uhr abends der Schüler O. S. in der elterlichen Wohnung. Der Knabe hatte sich in der Küche am Kleiderhalter mittels eines Lederriemens erhängt; vorher aber die Küchentür verschlossen. Sein Vater, der die Küchentür gewaltsam öffnete, stellte sogleich Wiederbelebungsversuche an, diese waren von Erfolg. S. hat seit längerer Zeit die Schule geschwänzt, seiner Mutter 25 M. gestohlen, und dürfte er, aus Furcht vor Strafe, die Tat begangen haben. Er wurde auf Anordnung des Dr. Zausch mittels städt. Krankenwagens nach der Königl. Klinik gebracht.

Diebstähle. Man war dahinter gekommen, daß aus den Lagerräumen des Packhofes und hiesiger Geschäftsleute Gegenstände gestohlen, und daß diese bei einem hier wohnenden Materialwarenhändler abgesetzt wurden. Durch Beobachtungen wurde dies festgestellt und dann einer der Diebe und der Hehler verhaftet. Der Spitzbube war ein hiesiger Arbeiter. Seine Genossen werden sein Los teilen.

Straßenbahnunfälle. Montag gegen 11²⁵ Uhr vormittags, erfolgte vor dem Grundstück Trothaerstraße 63 ein Zusammenstoß des Motorwagens Nr. 36 der Stadtbahn Halle mit einem Geschäftswagen des Fischhändlers Karl Barich, Nicolaitraße 6 wohnhaft. Der Motorwagen wurde nicht beschädigt, an dem Geschäftswagen brach ein Rad. Der Betrieb wurde nicht gestört. — Um 11³⁵ Uhr vormittags lief der Almosenempfänger Karl Güste, Schülerhof 15 wohnhaft, beim Ueberschreiten des Fahrdammes in der Delitzscherstraße, dem Hauptbahnhofe gegenüber, gegen einen in der Fahrt befindlichen Motorwagen, wobei er hinfiel und nachher über Schmerzen in der linken Hüfte klagte. Güste wurde mittelst Droschke, da der städtische Krankenwagen anderweitig in Anspruch genommen war, in die Königl. Klinik gebracht. — Eine der gefährlichsten Stellen in unserem Straßenverkehr ist der Durchgang auf der Delitzscherstraße vor dem Hauptbahnhof. Fuhrwerke und elektrische Wagen sausen sehr oft in solcher Menge und so unmittelbar aufeinanderfolgend vorbei, daß ein Ueberschreiten des Fahrdammes nur unter Gefahr möglich ist. Welche Unzuträglichkeiten das bei dem Zugang zum Personenbahnhof hervorruft, braucht nicht näher ausgeführt zu werden.

Hallischer Wochenmarkt am 10. Januar. Butter pro Stück (½ Pfd.) 58—70 Pfg., Eier pro Mandel 1,30—1,50 M., Hühner, alte, pro Stück 1,50—2,25 M., Hähne pro Stück 1,70—2,50 M., Tauben, junge, pro Stück 60—65 Pfg., Gänse pro Stück 4 bis 7,00 M., Enten pro Stück 2,25—3,25 M., Hasen pro Stück 2,50—3,50 M., pro Keulen 1,10—1,25 M., pro Rücken 1,40 bis 1,70 M., pro Läufchen 40—50 Pfg., Kaninchen pro Stück 90 Pfg. bis 1,20 M., Fasanenhähne pro Stück 3—3,50 M., Fasanenhühner pro Stück 1,60—2,20 M., Aepfel pro Korb 1,50—2,50 M., pro Mandel 15—60 Pfg., Birnen pro Korb 1,25—2,00 M., pro Mandel 10—50 Pfg., Kartoffeln pro Zentner 3,50—4 M., 5 Liter 35—40 Pfg., Sellerie pro Stück 4—10 Pfg., Rotkohl pro Stück 10—80 Pfg., Weißkohl pro Stück 5—20 Pfg., Grünkohl pro Staude 4—10 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 8—15 Pfg., Blumenkohl pro Stück 20—40 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 10—20 Pfg., Kohlrüben pro Stück 5—15 Pfg., Zwiebeln pro Liter 14—16 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 30—40 Pfg.

Vereins-Nachrichten.

Der gemeinnützige Verein für Dölau und die Dölauer Heide nahm in seiner jüngst im „Heidekrug" abgehaltenen, gut besuchten Versammlung zunächst Mitteilungen des Vorstandes entgegen. Dem Gesuche um Beschaffung von Postbriefkästen, der Ueberweisung von Neu-Dölau zum Bestellbezirk Dölau, der Einlegung eines weiteren Postganges am Vormittag hat die Postbehörde gewillfahrt. Gleiches ist von der Verwaltung der Halle-Hettstedter Bahn bei der Einrichtung von Nichtraucher-coupés in den Wagen der Personenzüge und dem Fortfahren bei der Aufbesserung der Wege und der Aufstellung von Bänken in der Dölauer Heide zu sagen. In die zu diesem Behufe gebildete Kommission wurden gewählt die Herren Kreyenberg und Tittel-Halle, Kobelius, Endemann und Weihfeld-Dölau. Zunächst soll der Fußweg zwischen Kellerberg und Bischofswiese, der zum Teil recht abschüssig ist, in Angriff genommen werden. In die Kommission zur Abfassung von Reklamen für Ansiedelung in Neu-Dölau wurden gewählt die Herren Becker, Endemann, Jeisich, Muskulus und Dr. Hennicke. — Zur Wasserfrage wurde bekannt gegeben, daß Aussicht vorhanden ist, gutes und reichliches Wasser vom Terrain „Hasengarten" zwischen Dölau und Lieskau zu bekommen. Außerdem wäre in der Nähe von Schkeuditz gutes Wasser in ausreichender Menge zu bekommen, auch existiere sich der Bruckdorf-Mietlebener Bergbauverein, eine Wasserleitung nach Dölau selbst anzulegen und den Ort mit Wasser, vermutlich zum Preise von 17—18 Pf. pro Kubikmeter, zu versorgen. Die Gemeinde Dölau wird diese Anregung näher treten. — An die Verwaltung der Halle-Hettstedter Bahn soll das Ersuchen gerichtet werden, einen Abendzug Halle-Dölau entweder um 8 Uhr 20 Min. oder 8 Uhr 30 Min. einzulegen. Auch soll um Einführung von Billettblocks zu 30 Stück à 15 Pf. Halle-Dölau bezw. Dölau-Halle petitioniert werden. Die Anbringung einer Uhr auf Bahnhof „Heide" wurde für wünschenswert erachtet. Ferner will man an maßgebender Stelle vorstellig werden, daß die neu zu errichtende Kirche nicht in die Nähe der alten Kirche, sondern in das Terrain von Neu-Dölau zu stehen kommt. — Dem Gesuche des Vereins bei der Ortsbehörde um Ueberlassung eines Bebauungsplanes wird stattgegeben werden, auch will man einen Nachtrag im Ortsstatut schaffen, wonach Fabriken und Mietskasernen im Villenterrain Neu-Dölau nicht errichtet werden dürfen. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050110039/fragment/page=0001

Die nächste Versammlung findet am 2. Februar im Langreckschen Lokale statt.

Der II. kommunale Bezirksverein hält am Donnerstag, den 12. Januar, abends 8½ Uhr seine General-Versammlung in Kohl's Restaurant. Königstr. 4. Die Tages-Ordnung umfaßt: Jahresbericht, Rechnungslegung und Wahl zweier Revisoren, Vorstandswahl, Winter-Vergnügen, Städtisches Orchester.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Die nächste Sitzung des Vereins findet am kommenden Donnerstag, den 12. Januar 1905, im Hotel „Stadt Hamburg" statt. Beginn 8½ Uhr. Gäste sind willkommen.

Evangelischer Festspielverein. In nächster Zeit wird im Verein das Festspiel „Johann Friedrich der Großmütige" mit verteilten Rollen zur Vorlesung gelangen. Als Einleitung wird am Mittwoch, den 11. d. M., im Evangelischen Vereinshause ein Vortrag über das Leben und Wirken des Fürsten und seine Zeit gehalten werden, und sind hierzu Freunde und Mitglieder des Vereins willkommen. Am 29. d. M. beabsichtigt der Verein eine Nachfeier von Kaisers Geburtstag zu veranstalten.

Verein deutscher Studenten Halle-Wittenberg. Die Vereinigung veranstaltet am Sonnabend, den 4. Februar 1905 einen Kommers zur Kaiser-Geburtstagsfeier und begeht gleichzeitig das 24. Stiftungsfest im Hotel „Kaiser Wilhelm" auf der Bernburgerstraße.

Stenotachygraphische Gesellschaft. Am 7. Januar hielt die Stenotachygraphische Gesellschaft in der „Kaiser Wilhelmshalle" ihr Weihnachtskränzchen ab. Der Vorsitzende, Herr Stadthauptkassen-Assistent E. Imme, begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste. Zwei mit lebhaftem Beifall aufgenommene humoristische Theatereinlage und komische Vorträge brachten eine angenehme Abwechslung. Während der Kaffeepause fand eine Verlosung von diversen Gegenständen statt. Dem Tanze wurde nachher fleißig gehuldigt. Ferner wurden den Siegern des letzten Vereinswettschreibens Diplome überreicht und zwar in der 5. Abteilung (Schön- und Korrektschreiben) Herrn W. Gagell, 4. Abteilung (60 bis 100 Silben pro Minute) Herrn Job Ebelling und Herrn H. Keil, 3. Abteilung (120 bis 140 Silben pro Minute) Herrn R. Schaaf, 1. Abteilung (220 bis 250 Silben pro Minute) Herrn Edm. Bondeau.

Der Amateurphotographenverein veranstaltete am Freitag, den 6. d. M., in seinem Vereinslokal, Hotel „Wettiner Hof", seine diesjährige Weihnachtsfeier mit Damen. Verschiedene musikalische Vorträge fanden ungeteilten Beifall. Herr Bergien hatte auch diesmal wieder die Liebenswürdigkeit, eine Bilderaufnahme zu machen. Das nach der üblichen Verlosung der Christbaumgeschenke noch stattfindende kleine Tänzchen hielt die Mitglieder mit den Gästen noch längere Zeit zusammen.

Was muß jeder junge Mann über das geltende Recht wissen? III. Das Grundbuch. — Ueber dieses Thema spricht am Mittwoch, 11. Januar, abends 8½ Uhr, Herr Justizrat Else im Christlichen Verein junger Männer, Weidenplan 5 part. Der Zutritt ist frei

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Halle.

Montag, 9. Jan., nachmittags 4 Uhr.

Am Vorstandstisch: Vorsitzender Prof. Dr. Dittenberger, stellvertr. Vorsitzender Kommerzienrat Steckner, die Schriftführer Hildebrandt und Gygas.

1. Oberbürgermeister Staude führt den neugewählten Stadtrat Hildebrandt mit begrüßendem Wort in sein Amt ein. Nachdem Stadtrat Hildebrandt den vorgeschriebenen Eid geleistet, beglückwünscht ihn der Stadtverordnetenvorsteher zu seinem neuen Wirkungskreise, worauf Stadtrat Hildebrandt dankende Worte spricht und gelobt, treu und eifrig im Dienste der Stadt zu sein.

Eingegangen sind Protestresolutionen von zwei Versammlungen gegen die Einführung der Kanalbenutzungsgebühr. Die Resolutionen werden dem Referenten überwiesen. An die Baukommission gehen Petitionen des 3. kommunalen Bezirksvereins mit Bezug auf den Bauetat und eine Petition wegen Entschädigung für Wetterschaden. Eine Petition des Naturheilvereins fordert die Einrichtung von Licht- und Luftbädern durch die Stadt. Oberbürgermeister Staude erklärt, die Stadtverwaltung habe nicht die Absicht, diesem Ansuchen zu entsprechen, vielmehr seien solche Einrichtungen von privaten Gesellschaften zu erwarten. Zu der erneut vorgelegten Petition bez. Regelung des Droschkentarifs bemerkt Oberbürgermeister Staude, daß die Einführung in kurzer Zeit zu erwarten sei, da eine Einigung mit dem Regierungspräsidenten erzielt wurde. Die Taxameter-Droschken würden voraussichtlich obligatorisch werden. Die meisten Droschkenbesitzer hätten ihr Einverständnis schon erklärt. — Justizrat Stz. Keil als Vertreter der Stadt in der Klagesache Koch, Protest gegen die letzten Stadtverordnetenwahlen, hat eine Zuschrift gesandt, nach der die Protestklage abgewiesen ist.

Stv. Osterburg beantragt, die Beschlußfassung über das Geschenk zur Hochzeit des Kronprinzen in die öffentliche Sitzung zu verweisen. Es soll über diesen Antrag in geheimer Sitzung abgestimmt werden.

2. Bei der Wahl des Bureaus wurden der bisherige Vorsitzende Prof. Dr. Dittenberger mit 44 von 47 gültigen Stimmen wiedergewählt, ebenso der stellvertretende Vorsitzende Kommerzienrat Steckner mit 44 von 46 abgegebenen Stimmen. Als Schriftführer wird der bisherige stellvertretende Schriftführer an Stelle des in den Magistrat übergetretenen Stadtv. Hildebrandt mit 45 von 47 gültigen Stimmen gewählt. Zum stellvertretenden Schriftführer wählt die Versammlung mit 27 Stimmen von 48 gültigen den Stadtv. Großler. Alle Gewählten nahmen die Wahl dankend an.

3. Mit der Vorberatung der Kommissionswahlen wird die betr. Kommission beauftragt. Sie besteht aus dem Bureau und den Stadtvv. Föhring, Schmidt und Grote.

4. Für die Herstellung einer Dampfzuleitung für das Werkstättengebäude auf Gasanstalt I werden nach Befürwortung durch die Referenten Gygas und Grote 920 M. bewilligt.

5. Die Versammlung geht nunmehr zur Weiterberatung der Kanalbenutzungsgebühr über.

Stadt. Thiele (zur Geschäftsordnung) hält es nicht für angemessen, weiter in der Angelegenheit zu verhandeln, da es durchaus nicht gesichert erscheine, daß die Regierung die geplante Gebührenordnung genehmige. Von vielen Seiten seien Bedenken laut geworden, die vorgelegte Gebührenordnung entspreche nicht den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes und sei rechtlich anzufechten. Der Redner hält vor Weiterberatung deshalb eine Prüfung der Rechtsfrage durch die Juristen des Kollegiums für angemessen und stellt einen dahingehenden Antrag.

Stadt. Rechtsanwalt Lembder und Bürgermeister v. Holly halten die Bedenken nicht für gerechtfertigt, da die Voraussetzungen des Herrn Thiele und der anzegogenen juristischen Stimmen trüge seien. Bürgermeister v. Holly hält den Antrag Thiele überhaupt nur für eine Fortsetzung der Obstruktion. Es werde jetzt schon darüber gespottet, daß auf der Tagesordnung einer Sitzung 36 Punkte stehen und daß die Abwicklung der Geschäfte nicht vorwärts gehe. Man müsse doch endlich mit der Beratung der Kanalbenutzungsgebühr zu Ende kommen.

Stadtv. Rechtsanwalt Föhring spricht ebenfalls gegen die Vertagung unter Bezugnahme auf § 2 des Kommunalabgabengesetzes.

Stadtv. Thiele bleibt bei seinen Bedenken. Der § 2 erwähne die Gebühren nur nebenbei, in Frage kommt aber in Wirklichkeit § 28, nach dem Mietssteuern verboten sind. Wenn man von Gerichtsentscheidungen spreche, so müsse festgestellt werden, daß überhaupt noch irgendwo eine solche Gebühr, die direkt den Charakter einer Mietssteuer trage, existiere.

Das Kollegium lehnt den Antrag Thiele gegen die vier vertretenen sozialdemokratischen und die Stimmen der Stadtv. Döbler und Wolff ab.

Stadtv. Emmer beantragt zur Geschäftsordnung, die Beratung über die Kanalbenutzungsgebühr an das Ende der Tagesordnung zu setzen. Es sei das zweckmäßig, um die Geschäftserledigung zu fördern. Die Kanalbenutzungsgebühr sei keine dringende Sache. Die Stadtv. Krüger und Thiele befürworten den Antrag. Dafür stimmen aber nur die Stadtv. Döbler, Rechtsanwalt Herzfeld, Probst, Thiele, Krüger, Emmer und Osterburg. Der Antrag ist also abgelehnt und es wird in die Beratung eingetreten.

§§ 1 und 2 der Gebührenordnung sind schon genehmigt. Der Referent Stadtv. Heiter befürwortet die Genehmigung des § 3 in der Form des Magistratsantrages mit einer Abänderung nach einem Antrag des Stadtv. Schmidt, als Maximum für die Gebühr für Entwässerung 1½ % festzusetzen.

Zahlreiche, namentlich von den sozialdemokratischen Stadtverordneten gestellte Abänderungsanträge werden abgelehnt, so die Erhöhung des festen Jahressatzes für Grundstücke von ½ % auf 1 %, eine Staffelung der Abgaben einzuführen, nach der die kleinen Wohnungen geringer belastet werden, auf Entlastung der Geschäftsräume, u. a. weniger wichtige.

Der § 3 wird darauf mit der schon erwähnten Aenderung Schmidt und einer Abänderung im Schlußpassus, ebenfalls nach Antrag Schmidt, angenommen.

Ebenso werden die Paragraphen 4, 5 und 6 durch die Majorität angenommen. Eine längere Diskussion entspinnt sich noch über den Antrag Giese, die Geschäftsläden im Innern der Stadt zu entlasten. Der Antragsteller betont, es sei höchst ungerecht, die Geschäftsinhaber nach der Maßgabe ihrer hohen Miete zu besolten, obwohl sie vielfach gar nicht oder nur in geringer Weise den Kanal benutzen. Das so vielfach angezogene Prinzip von Leistung und Gegenleistung, mit dem man die Kanalgebühr rechtfertige, werde hier in eklatanter Weise verletzt. Andererseits würden die Inhaber großer Privatwohnungen bevorzugt. Die in den Belastung der Ladeninhaber liegende Härte wird von verschiedenen Seiten, selbst vom lebhaft für die Magistratsfassung eintretenden Korreferenten Stadtv. Lembder zugegeben, dennoch entschließt sich die Mehrheit, die Paragraphen unverändert anzunehmen. — Von den Bänken der sozialdemokratischen Stadtverordneten wird betont, daß die ungerechtfertigte Belastung der Geschäftsleute nur eine Konsequenz der ebenso ungerechten Besteuerung der kleinen und kleinsten Wohnungen sei. Im übrigen wiederholen die Oppositionsredner die Gründe gegen die Vorlage im ganzen und im einzelnen, so daß sich die Diskussion bis gegen ½9 Uhr hinzieht. Die Sitzung wird dann geschlossen. Am Freitag dieser Woche soll eine außerordentliche Sitzung stattfinden, um das angesammelte große Arbeitsmaterial bewältigen zu können.

Die angenommenen Paragraphen 3 bis 6 haben jetzt folgenden Wortlaut:

§ 3.

A. Die Gebühr im Falle der Ziffer 1 des § 2 besteht in dem festen Jahressatz von ½ Proz. des bei der Veranlagung zur städtischen Grundsteuer für das betreffende Rechnungsjahr ermittelten Nutzungswerts des Grundstücks.

Dagegen wird

B. die Gebühr im Falle der Ziffer 2 des § 2 (Zusatz Schmidt: die nicht mehr als 1½ Proz. betragen soll) alljährlich bei Feststellung des Stadthaushaltsplans durch Beschluß beider städtischen Körperschaften im Verhältnis zu den durch die Kanalisation erwachsenden Kosten nach folgenden Grundsätzen bestimmt:

Zunächst sind die Ausgaben zu berechnen, die für die Kanalisation in dem betreffenden Rechnungsjahre voraussichtlich entstehen werden:

a) durch die laufenden Verwaltungs-, Unterhaltungs- und Betriebskosten, sowie

b) durch die Verzinsung und Tilgung der von den beiden städtischen Körperschaften unter dem 19. April / 2. Mai 1904 für Kanalisationszwecke beschlossenen Anleihe von 7 Millionen Mark, soweit diese Ausgaben nicht durch eingehende einmalige Kanalanschlußgebühren gedeckt werden.

Von diesen Ausgaben wird der voraussichtliche Jahresbetrag der nach Absatz A zur Hebung gelangenden Gebühr abgesetzt.

Der dann verbleibende Rest ist auf die nach § 2 Ziffer 2 Pflichtigen nach Maßgabe des Nutzungswerts der benutzten Räume in der Weise zu verteilen, daß der zu erhebende Prozentsatz nach oben auf volle Zehntel Prozente abgerundet wird.

Dorch Gemeindebeschluß kann:

1. der in Absatz A genannte Jahressatz von ½ Proz. bis auf 1 Proz. erhöht und

2. bestimmt werden, daß den unter b bezeichneten Ausgaben auch noch diejenigen Kosten hinzuzurechnen sind, welche durch die Verzinsung und Tilgung (die Worte „früherer oder" fallen auf Antrag Schmidt aus) späterer Anleihen für Kanalisationszwecke erwachsen.

§ 4.

Bei Berechnung der Gebühr nach § 3 unter B werden die nach § 2 Ziffer 2 der Gebührenpflicht unterliegenden Räume, soweit sie eine wirtschaftliche Einheit bilden, in dieser zusammengefaßt, sonst aber einzeln behandelt und mit demjenigen Nutzungswerte in Ansatz gebracht, welcher für das laufende Rechnungsjahr durch die Veranlagung zur städtischen Grundsteuer oder, wenn eine solche nicht stattgefunden hat, durch Schätzung als Jahreswert ermittelt wird. Bei Feststellung des letzteren bleiben Ausfälle, die durch Nichtbenutzung der Räume entstanden sind, außer Betracht.

§ 5.

Für Grundstücke bezw. Räume, die einen Pacht- oder Mietsertrag nicht haben, insbesondere für solche, die nach § 24 des Kommunalabgabengesetzes der Steuer vom Grundbesitz nicht unterliegen, wird als Ersatz für den Nutzungswert derjenige Betrag zugrundegelegt, welcher aufzuwenden wäre, wenn jene Grundstücke oder Räume pacht- oder mietsweis beschafft werden müßten.

§ 6.

Die in § 4 und § 5 vorgesehenen Schätzungen sind durch den Magistrat nach Anhörung der gemäß § 8 der Grundsteuerordnung vom 8. März 1895 gewählten Sachverständigen vorzunehmen.

Tagesordnung
für die außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Freitag, den 13. Januar 1905, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Genehmigung der Verträge wegen Abgabe von Wasser an Gemeinde und Domäne Lettin aus der städtischen Wasserleitung.
2. Genehmigung des Vertrages wegen Abgabe von Wasser an die Landgemeinde Büschdorf aus der städtischen Wasserleitung.
3. Entlastung der Rechnung über den Erweiterungsbau der Gasanstalt I.
4. Entlastung der Rechnung über die Um- und Neubauten des Pumpwerks I. — Enteisenungsanlage.
5. Entlastung der Rechnung über das Baukonto „Fortführung des Hauptsammelkanals für das südliche Stadtgebiet."
6. Entlastung der Rechnung der Handwerkerschule für 1903.
7. Entlastung der Rechnung des Eich- und Wagenamts für 1903.
8. Genehmigung des Haushaltsplanes des Schlacht- und Viehhofes für 1905.
9. Genehmigung des Haushaltsplanes der Siechenhaus-Stiftung für 1905.
10. Genehmigung des Haushaltsplanes der Theodor Schmidt-Stiftung für 1905.
11. Verteilung der Zinsen des Rentier Schmidtschen Legates.
12. Ernennung der pfännerschaftlichen Solerohr-Brücke zwischen der Spitze und dem westlichen Ufer der Herrlichkeitsaale.
13. Nachbewilligung für Kapitel XIX Nr. 2 laufenden Haushaltsplanes — Beitrag der Stadt als Arbeitgeberin zur Unfallversicherung.
14. Annahme des Neubarthschen Legates und Genehmigung der Satzungen.
15. Bewilligung eines Patronatsbeitrags zur Instandsetzung der Kirche in Ammendorf.
16. Fluchtlinienfestsetzung für die Köthenerstraße zwischen Oppiner- und Bahnhofstraße.
17. Genehmigung mehrerer Abkommen wegen Räumung der Gerberaale.
18. Genehmigung eines Abkommens wegen Räumung des Mühlgrabens oberhalb der Stelnmühle.
19. Genehmigung zur Verrechnung der Baukosten des Werkstattgebäudes für Gasanstalt I auf die Anleihe von 1900.
20. Berichterstattung über die zurzeit anhängigen Prozesse.
21. Petition wegen Rückversetzung der Talstraße aus der IV. in die III. Bauzone.

Geschlossene Sitzung.

22. Beteiligung der Stadtgemeinde an einer Hochzeitsgabe.
23. Versetzung eines Beamten in eine höhere Gehaltsklasse.
24. Uebertritt eines Wotzei-Wachtmeisters in den Bureaudienst und Festsetzung des Dienstalters.
25. Anstellung eines Wotzei-Sergeanten. 1. Lehmg.
26. Anerkennung der Beamteneigenschaft zweier Kanzlei-Hilfsarbeiter.
27. Anerkennung der Beamteneigenschaft eines Hilfsarbeiters beim Eichamt.
28. Wahl eines Armenpflegers für den 4. Armenbezirk.
29. Wahl eines Armenpflegers für den 13. Armenbezirk.
30. Anstellung eines Kriminal-Kommissars.
31. Pensionierung einer Lehrerin.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
W. Dittenberger.

Verbesserungen in der Dölauer Heide.

Die Verschönerung der Fußgänger-Wege in der Dölauer Heide und die Aufstellung von Bänken daselbst, ein lange gehegter Wunsch der vielen Heidespaziergänger, scheint nun endlich in Erfüllung gehen zu sollen. Der im Anfang August vorigen Jahres von einer Anzahl Herren aus Halle und Dölau gegründete gemeinnützige Verein für Dölau und die Dölauer Heide hat sich zum Ziele gesetzt, besonders auch in der Heide in gemeinnütziger Weise zu wirken, wie den Lesern durch die Berichte über die Sitzungen dieses Vereins bekannt sein wird. Der erste Vorsitzende dieses Vereins, Herr Juwelier Tittel, hat kürzlich mit Herrn Forstmeister Westermeier in Schkeuditz in dieser Angelegenheit verhandelt. Alle Freunde der Heide werden erfreut sein, zu hören, daß sich der Herr Forstmeister in entgegenkommendster Weise bereit erklärt hat, den Verein in seinen Bestrebungen bezüglich der Heide zu fördern. Der gemeinnützige Verein hat in seiner letzten Sitzung eine Kommission für die Heide gewählt, welcher folgende Herren angehören: in Halle Kaufmann Kreyenberg und Juwelier Tittel, in Dölau Landmesser Endemann, Oberpostsekretär a. D. Kobelius und Gutsbesitzer, stellv. Amtsvorsteher Westfeld. Diese Herren sollen sich mit Herrn Revierförster Erler in Verbindung setzen, diesem ihre Wünsche bezüglich der Plätze für die Bänke vortragen und alle Vorarbeiten erledigen. Der Verein wünscht zunächst den Weg zwischen Waldkater und Heidelchlöchen auszubessern, weil dieser am meisten begangen wird, auch die direkteste Verbindung von Dölau nach Halle ist. Der Mitgliedsbeitrag zum gemeinnützigen Verein für die Dölauer Heide ist seinerzeit auf 2 M. jährlich festgesetzt, um einem recht großen Kreise die Beteiligung zu ermöglichen. Höhere Beträge werden natürlich auch gern entgegengenommen. Es soll nun demnächst in den Zeitungen ein Aufruf zur Beteiligung an dem Verein erlassen werden, auch soll ein Rundschreiben an bekannte Heidefreunde zum Beitritt kommen. Wenn man bedenkt, daß der Hauptverein in Halle und 1900 Mitglieder hat, welche rund 4000 M. jährlich für den Harz aufbringen, daß außerdem der Alpenklub und Thüringer Waldverein in Halle viele Tausende für ihre Zwecke zusammenbringen, so ist wohl zu erhoffen, daß sich auch für die Heide, die uns doch eigentlich viel näher liegt, ein recht großer Kreis von Freunden und Förderern finden wird. Jeder Hallenser, der nach des Werktages Last und Hitze Erholung in der Heide sucht und findet, sollte den Verein durch seinen Beitritt fördern helfen. Aber auch die reich mit Glücksgütern gesegneten Einwohner der Stadt, welche in der Lage sind, im Süden oder im Gebirge Erholung zu suchen und deshalb wenig oder gar nicht nach der Heide kommen, sollten im allgemeinen Interesse die anerkennenswerten Bestrebungen des Dölauer Heide-Vereins unterstützen. Jedenfalls darf man dem rührigen gemeinnützigen Verein für Dölau und die Dölauer Heide, der trotz seines kurzen Bestehens für die Allgemeinheit schon manches Gute erstredt und erreicht hat, Erfolg wünschen. Die oben genannten fünf Herren sind gern bereit, schon jetzt Anmeldungen zum Verein entgegen zu nehmen.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Die Verbindung mit Dölau.

Die Bewohner von Dölau sind von dem Scheitern des Planes einer Automobil-Verbindung Halle—Nietleben—Neu-Nagoczy—Dölau—Waldkater—Halle durchaus nicht überrascht, weil sie von vornherein voraussehen haben, daß aus der Sache nichts werden konnte. Der Weg von Dölau nach dem Waldkater durch die Heide ist in einem so schlechten Zustande, daß das Befahren mit Pferden im Sommer bei Trockenheit wegen des fürchterlichen Staubes sehr unangenehm und nicht empfehlenswert ist, bei andauerndem Regenwetter aber und im Winter haben zwei gute Pferde ihre Not, einen leichten Wagen durch den Schlamm, der stellenweise bis an die Achsen reicht, hindurchzuziehen; der Weg ist für Automobile im Sommer ungeeignet, im Winter einfach unpassierbar.

Die Aussichten für die Finanzierung des Unternehmens waren für den Inhaber der Konzession, die dieser von der Stadt Halle doch wohl etwas sehr voreilig erhalten hatte, von Anfang an sehr gering; die Dölauer beteiligten Kreise, namentlich die, welche betrefft sind, die am Rande der Heide aufgeführte Villenkolonie zu heben, haben seinerzeit das Gesuch des Unternehmers um finanzielle Beteiligung kurzerhand abgelehnt.

Im übrigen ist die Verbindung mit Dölau dank dem außerordentlichen Entgegenkommen der Halle-Hettstedter Eisenbahn eine vorzügliche; es werden von Semester zu Semester neue Züge eingelegt und der Fahrpreis wird immer billiger. Die Liebenswürdigkeit der Bahn geht so weit, daß sie sogar den Holtschen Mitgliedern des Dölauer Heidevereins nach Schluß seiner Monatssitzungen einen Extrazug stellt — und das für vorläufig nur wenig mehr als ein Dutzend Personen; an dieser Stelle sei ihr nochmals dafür gedankt.

Eine Auto-Verbindung tut uns nicht not, wohl aber Wasser — Wasser! Und das bekommen wir noch diesen Sommer dank der Rührigkeit des Dölauer Ortsschulzen. B.

Soennecken's Bestes System **Briefordner**

D. R.-Patent

Nr 1: M 1.— • Locher Nr 231: M 1.10 • Ueberall vorrätig

Berlin Taubenstr. 16-18 • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig •

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050110039/fragment/page=0002

Alles übertrifft

mein

Total-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Auflösung meiner Modewaren-Handlung kommen jetzt schwarze, weisse und farbige **Seidenstoffe** zum Verkauf.

Darunter befinden sich Merveilleux, Taffete, Damassés, Foulards, Armures, Louisines

zu früheren Preisen von Mk.	2	3	4	5	6	8	9	12	14
jetzt bis Mk.	**0.70**	**1.25**	**1.75**	**2.25**	**2.75**	**3.75**	**4.25**	**5.50**	**6.25**

Der Verkauf dauert nur noch wenige Wochen, und da bei dem riesigen Andrang die vorteilhaftesten Qualitäten sofort vergriffen sind, ist es unbedingt ratsam, seinen Bedarf so schnell als möglich bei mir zu decken.

Gustav Bokmann, Brüderstrasse 16.

Negergarn Mohrengarn

Wir machen hiermit darauf aufmerksam, daß unsere echtfarbigen, sowie rohen und gebleichten **Strick-, Häkel-** und **Stickgarne** mit obigen seit vielen Jahren eingetragenen Schutzmarken geliefert werden und daß sich Verkäufer, welche unter der Bezeichnung: „**Negergarn** oder **Mohrengarn**" Fabrikate in den Verkehr bringen, welche nicht von uns herrühren, einer Markenfälschung schuldig machen, gegen welche wir im Interesse unserer Abnehmer gerichtlich vorgehen werden. Mitteilungen über derartige Unterschiebungen nehmen wir dankbar entgegen und vergüten entstandene Spesen.

Naundorf bei Crimmitschau. **Gebr. Wolf.**

Verkaufe **preiswert** wegen Ueberbürdung meine

Drogerie

an entschlossenen Käufer in einem gr. Kirchdorfe (Königr. Sachs.) in nächster Nähe einer Kreisstadt. Post u. Bahnstation. Bevölkerung teils Industrie, teils Landwirtsch. Geführt werden Drogen, Farbwaren, Chemikalien, sowie etwas Materialw. Kaffeelieferungen. Fast netto 8 Kaffee-Geschäft. Noch bedeutend zu heben, da als Filiale bewirtschaftet. **Schöner Laden u. Einrichtung.** 2 große Schaufenster. Billige Miete. Wenig Spesen. **Keine Ladenhüter. Kein großes Lager.** Direkter Fachmann nicht notwendig; da Geschäftsführer event. einrichtig. Streng reelles Objekt. Uebernahme nach Belieben. Alles Nähere vom Besitzer. Interessenten werden gebeten, ihre Adressen sub **D. J. 813** bei **Rudolf Mosse, Dresden,** niederzulegen.

Besitzung in der Nähe von **Halle a. S. sofort** oder später **zu pachten gesucht,** bestehend aus herrschaftlicher Villa u. Park; am liebsten auch mit Stallung u. Gewächshäusern. Kleines Gut nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten unter **B. A. 24** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Magdeburg.

Hotel-Verkauf

Oldenburg i. Gr. **Altrenommiertes Hotel I. Ranges** in einer benachbarten Stadt umständehalber auf sofort zu verkaufen, ev. ohne Anzahlung. Nur tüchtige Fachleute wollen sich melden bei **Köhler u. Behnke.**

In belebt. Orte geleg., gut frequent.

Gasthof,

enthalt. 2 Gastzimmer, Saal, Garten und Stallung, sowie dazugeh. 48 Morgen Wald, Wiese und Feld, in bestem Kult. bes., ist f. ℳ 24.000 bei ℳ 6000 Anz. z. verk. — Bei günst. l. Oekonomen. — Off. unter **5775 L.** an die Exped. erbeten.

Bäckerei in **Cöthen** ist bei 6000 ℳ Anzahlung u. sofortiger Uebernahme zu verkaufen durch **C. Peter, Cöthen,** Dessauerstraße 3.

Bäckerei-Verkauf.

Ein in einer **Garnison- u. Industriestadt** von **36,000 Einw.** in der Hauptstr. Nähe des Marktes gelegenes Hausgrundstück, worin seit langen Jahren eine Bäckerei und Konditorei mit gutem Erfolge betrieben wird, ist veränderungsh. **zu verk.** Zur Uebernahme sind 7—8000 Mk. erford. Off. unter **L. V. 381** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Bernburg,** erbeten.

Masseur oder Bademeister

kann mit einigen Tausend Mark die einzige im Orte bei Halle a. S. vorhandene **Warmwasser- und Fluß-Badeanstalt** übernehmen und sich gute Existenz begründen. Dampfanlage. Lehrlingsbezug ꝛc. vorhanden. Off. unter **U. a. 7622** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ia. faserreiche Torfstreu und Torfmull

liefert **prompt erheblich unter Tagespreis**

Central-Genossenschaft, Halle a. S.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Auf unsere Weihnachtsbitte erhielten wir folgende Gaben:

Frau Geh.-Rat **Bethcke** erhielt von: Ungen. 300 ℳ, Ungen. 10 ℳ, Herr Bank. A. 25 ℳ, Fr. L. A. 20 ℳ, Fr. Prof. H. 10 ℳ, Ungen. 10 ℳ, Fr. J. G. aus Brühl 100 ℳ, Fr. M. 5 ℳ.

Frau Oberpfarrer **Wächtler** erhielt von: In einem Damenkränzchen gesammelt 30 ℳ, Fr. Justizrat A. F. 10 ℳ, Fr. Justizrat L. E. 10 ℳ, Fr. Superint. S. 5 ℳ, Fr. K. 5 ℳ, Fr. A. M. 6 ℳ, Fr. W. 10 ℳ, Ungen. in D. 10 ℳ, Ungen. 3 ℳ, Fr. Th. D. 20 ℳ, Frl. E. F. 6 ℳ, Frl. D. K. 10 ℳ, Herr Bl. 10 ℳ, Gr. Rosenberg 3 ℳ, Ungen. 2 Blusen, 1 Jackett und 10 ℳ, Fr. R. K. 12 m Bettcheck, 6 m schwarzen Stoff und 5 ℳ, Herr G. Br. 12 Frühstückdosen und 1.50 ℳ, Fr. P. 12 Paar Handmuffchen.

Frau Prof. **Wagner** erhielt von: Prof. v. L. 20 ℳ, Fr. Prof. D. 5 ℳ, Fr. Prof. H. 5 ℳ, Fr. Prof. W. 20 ℳ, Fr. W. 2 Kleidchen, Fr. K. gestr. Kleidungsstücke, Fr. St. gestr. Kleidungsstücke, H. & Comp. 4 Hüte, 1 Dutzend Taschentücher.

Frau **Riedel** erhielt von: Frau Geh.-Rat L. 60 ℳ und 34 m Warp, B. M. 1 Mantel mit Pelerine, 2 Paletots, 3 Jacketts, 2 Beinkleider, 2 Westen, F. R. 1 Beinkleid, 1 Weste, Fr. Reg.-Rat G. 1 Kleid, 1 Jacke, 1 Paletot, Kaufm. Br. Fr. 1 Partie Kleiderstoffe, Jacketts, Anzüge, Mützen, Taschentücher, Firma W. B. 1 Partie versch. Stoffe, Schürzen, Strümpfe ꝛc.

Frl. **Ackermann** erhielt von: Fr. A. B. 10 m Barchent, 4 Kapotten, 6 Schals, Fr. Kommerzienrat R. 100 ℳ, B. f. d. Fr.-V. z. A. u. Krankenpflege 10 ℳ, Frl. K. gestr. Kleid Morgenjacke, Handschuhe, Gebr. J. 62 m Band, Ungen. 0.50 ℳ, Fr. Dir. K. ca. 50 Stck. Spielsachen, 1 Kinderwagen, Fr. Prof. Br. 1 Unterrock, 2 Mützen, gestr. Kinderladen, Firma A. & T. Loofahhobeln, Musterreise, Fr. H. B. 6 Röcke, 6 Jacken, 2 Knabenhemden, Bank. H. 20 ℳ, Firma R. 34 m Stoff, G. B. 6 ℳ, H. M. 5 ℳ, B. C. 4 ℳ, Fr. Sch. 1 Nähmaschine, 3 Jacketts, 2 Taillen, Frl. W. B. 3 ℳ, Fr. Geh.-R. F. 6 Puppen, Gebr. L. Wollreste, 6 Paar Handschuhe, 3 Mützen, Fr. Br. 3 Wickelbettchen, G. 15 ℳ, Fr. v. D. gestr. Schürzen, Kragen, Stulpe und 6 ℳ, Fr. Str. 3 ℳ, Frl. W. B. 2 ℳ, Fr. Kommerzienrat Elise St. 50 m Stoff, Frl. M. 12 Spiele Spielnadeln, Fr. B. 6 ℳ, Frl. B. 3 Herrenröcke, 2 Frauenröcke, 3 ℳ, W. B. in Briefmarken 1 ℳ, Fr. Dr. E. Puppenküche mit Inhalt, Geschw. J. 3 Mäntel, 2 Blusen, Frl. St. gestr. Sachen, Frl. Th. 5 P. Strümpfe, 6 ℳ, Fr. K. 11 Unterröcke, Kommerzienrat Sch. 10 ℳ, Frl. B. 2 Mädchen, Frl. D. 3 P. Strümpfe, 6 P. Handschuhe, 9 Unterröcke, 9 Schürzen, 12 Nadelbücher, 3 Bilderbücher, Fr. L. 3 Puppen, 2 Kleider, 1 Unterrock, 6 P. Handmuffchen, 3 P. Strümpfe, 2 Schurzfelle, Frl. B. 3 ℳ, B. M. E. B. 6 ℳ, Ungen. Fr. B. 2 Paar Strümpfe, Fr. St. 1.50 ℳ, Bäckermstr. B. 51 kl. Stollen, Bäckermstr. W. 4 gr. Stollen, E. F. 50 Stück Seife, 3 Schürzen.

Mit diesen reichen Gaben konnten wir den 410 Kindern unserer Anstalten eine schöne Weihnachtsfreude bereiten und danken allen freundlichen Gebern auch im Namen der Kinder und deren Eltern.

Der Vorstand des Frauen-Vereins.
J. A.: Julie Riedel.

Das **Hausgrundstück**
Lindenstr. 70 ist preiswert zu **verkaufen.** Näh. **Kaiserstrasse 2.**

Bauland an der Merseburger **Chaussee,**
Nähe Ammendorf gelegen, ist billigst unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **B. g. 7607** an **Rudolf Mosse,** Halle.

Hypotheken-Kapital

habe erststellig in grösseren Posten 10 Jahre fest billigst **auszuleihen.**

Hermann Kleeberg,
Bank-Kommission, **Mühlweg 30, I.**

Hypotheken-Kapital

10 Jahre fest, bis 60% der Taxe.

M. Oberlaender,
Bank-Kommission.
Alte Promenade 6. — Tel. 1149.

I. Hypothek
auf Stadtgrundstück oder Acker direkt durch Privatmann in größeren Beträgen sogleich oder später auszuleihen. Off. unter **5773 J.** an die Exped.

Darlehne

u. Kautionen f. Beamte u. Offiziere ohne mit Rückporto sub „**Beamtendank**" **Postamt 1, Berlin-Schöneberg.**

Theatertexte

hält vorrätig
Otto Hendel Buchhandlung,
Markt 24.

Töchter-Pensionat Dessau.

Fortbildung in Sprachen, Wissensch. (exper. Lehrerin), Musik, Handarb., gesellsch. Formen. Erlern. d. Haushalts. Für noch schulpf. Mädchen höh. Töchterschule mit Seminar. Allerbste Referenzen. Näheres Prospekte.
Gertrud Uhlich, Wilhelmstr. 30.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Wettbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Roten Turm"
in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steintor (Walhalla).
Alle fünf sind **geöffnet von früh 1/2 6 Uhr an.**

Es wird verabreicht:

Kaffee Kakao Milch Fleischbrühe Selterwasser Limonade	zu 5 Pfg.

in IV. auch **Suppe** zu 10 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, sowie bei Herrn **Fiabe,** Zwingerstraße 5, zu haben.

Vertraul. Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Halle
Beyrich & Greve, a. S.
Internationales Auskunftsbureau.

Haben Sie

schon meine **Spitzkugeln** (Honigkuchen mit Chocolade überzogen) probirt? Ich möchte Sie gern als Kunden haben
Carl Booch, Breitestr. 1 u. Markt Rother Thurm 12.

Plissee-Brennerei,

Fächer-, Flach- und Rundplissee, Sonnen-Dächer, Fächerplissee mit Ausklaffalten fertigt schnell und sauber
A. Schulze, Sternstraße 5a, II. r. (Eckhaus).

---

ff. Oliven-Oel,

per Flasche 1.25 Mk.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
— 5% Rabatt. —

Jagdhund entlaufen, braun mit weißer Brust. **Gegen gute Belohnung abzugeben** Mauritiusstraße 19.

Zur Weihnachtsbescherung für die Obdachlosen gingen nachträglich noch ein: bei Herrn Oberpfarrer Knuth M. St. 3 ℳ.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung.
Die glückliche Geburt
eines prächtigen Mädchens
zeigen hocherfreut an
Lehrer **Georg Meyer** und **Frau.**

Statt besonderer Meldung.
Heute morgen 11 Uhr starb plötzlich und unerwartet unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau verwitwete Böttchermeister
Wilhelmine Wolf
geb. Meyer.
Löbejün, 9. Januar 1905
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Donnerstag nachmittag.

Verlobt: Frl. Gertrud Frank mit Hrn. Ernst Böhme (Gerau); Frl. Meta Jörn mit Hrn. Paul Wiese (Wieda); Frl. Else Weidner mit Hrn. Referendar Fritz Meyer (Leipzig); Frl. Gertrud Nebel mit Hrn. Pfarrer Arno Heinig (Riesa, Güldenaussa); Frl. Marie Herne mit Hrn. Otto Wittenbecher (Schmirl i. R. Wurzen); Frl. Gedwig Meichmann mit Hrn. Gasinspektor Max Kupfer (Dessau, Groß-Lichterfelde); Frl. Emmy Lacour mit Hrn. Lehrer Gustav Schmidt (Magdeburg).

Vermählt: Hr. Hauptmann Hans Hoppe mit Frl. Hanna Sommer (Leipzig).

Geboren: Sohn: Hrn. Otto Siersleben (Nordhausen); Hrn. Predigtamts-Kandidat Heinrich Zürn (Geyer); Hrn. Postassistent C. Braune (Westerhüsen); Hrn. Julius Böckelmann (Dom. Weyhorst); Hrn. Amtsrichter Dr. Harsch (Emden).

Gestorben: Hr. Fischermstr. Gottlob Wagner (Klein-Wittenberg); Dr. Eduard Rosenfeld (Theißen); Frau Lehrer Magdalene Beuckert geb. Kramer (Wenddorf); Hr. Gymnasialoberlehrer a. D. Professor Dr. Friedrich Otto Wilhelm Wüstefeld (Zwickau); Hr. Landesschuldirektor a. D. Karl Albert Hahn (Weimar); Hr. Rentner Wilhelm Törge (Braunschweig); Hr. stud. jur. Karl Gebert (Weimar); Frau verw. Rosine Täuber (Jena); Hr. Wilhelm Trese (Merseburg); Frau Leopoldine von Klocke (Rimbach); Frau verw. Seide Böhme geb. Hunkel (Magdhn); Hrn. Kgl. Büchsenmacher Heinrich Hertel (Zivergsgehsen); Hrn. Herm. Nehberg Sohn Otto (Weimar); Hr. Heinrich Künzel (Schoppendorf); Hr. Franz Keßler (Jena); Hr. Hugo Leidenkroh (Rvolda); Hr. Wilhelm Eschrich (Zopten); Hr. Eduard Stupe (Cöthen); Hr. Gustav Pohle (Kessen); Hr. Otto Makarinius (Nordhausen); Hr. Gutsbes. August Alwin Apitzsch (Cursdorf bei Schkeuditz); Hr. Schneidermstr. Eduard Roth (Kretschau); Hr. früh. Gutsbes. Job. Karl Hildebrand (Dölzschen); Frau Helene Schulz geb. Walther (Gauena); Hr. Berawerksdirektor a. D. Johannes Schlitter (Dessau); Hr. Kaufmann Ernst Oehlmann (Magdeburg); Hr. Kaufmann Karl Oehlschlägel (Groß-Ottersleben); Hr. Geh. Justizrat Otto Briese (Magdeburg); Hr. Bizefeldwebel Gustav Zeise (Dessau); Hr. Rentier Voigtländer (Dessau); Hr. Rentier Karl Müller (Dessau).

Heute verschied nach kurzem schweren Leiden unser inniggeliebter Sohn und Bruder

Carl Dietrich,

stud. chem. in Halle a. S.,

im zwanzigsten Lebensjahre. Tiefbetrübt zeigen dieses an:

Robert und Emma Dietrich,
Leopold Dietrich, Pernau (Rußland),
Robert Dietrich
Richard Dietrich, Merseburg,
Fritz Dietrich, Halle a. S.

Merseburg, den 9. Januar 1905.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Altenburger Friedhofes St. Viti aus statt.

Unterfertigte Burschenschaft erfüllt die traurige Pflicht, von dem am 9. d. Mts. erfolgten Ableben ihres aktiven Burschen und Sprechers

Carl Dietrich,

stud. chem.,

Kenntnis zu geben.

Die Burschenschaft Salingia.
J. A.: **A. Richter.**

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3 Uhr in Merseburg statt.

Für die zahlreichen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sagen wir allen nur auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Frau Louise Franke und Kinder.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner unvergesslichen lieben Frau spreche ich auch im Namen meiner Verwandten

tiefgefühltesten Dank

aus
Halle a. S., Talstr. 40, den 9. Januar 1905.

Fritz Schulz.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anläßlich des Begräbnisses unserer teuren Entschlafenen zuteil geworden sind, sagen auf diesem Wege ihren innigsten Dank

Lehrer Böttcher u. Frau Martha geb. Eisentraut.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050110039/fragment/page=0003

Ziehung 16., 16., 17., 18. Februar in Berlin.

Wohlfahrts-Lose à 3.30

(Porto u. Liste 30 Pf.) zu Zwecken d. deutschen Schutzgebiete.

13977 Geldgew. ohne Abzug Mk.

490000

Hauptgewinne Mark

75,000
50,000
25,000
15,000

3 à 5000 = 15000
10 à 2000 = 20000
20 à 1000 = 20000
40 à 500 = 20000
100 à 200 = 20000
200 à 100 = 20000
600 à 50 = 30000
3000 à 30 = 90000
9000 à 10 = 90000

Loose empfiehlt der General-Debit.

Lud. Müller & Co.

Berlin, Breitestr. 5 Telegr.-Adr. Glücksmüller.

In Halle a. S. bei Schrödel & Simon (Ernst Pegenau), Gr. Ulrichstrasse 46, Arthur Kopsch, Steinweg 29, Pettrich & Kopsch, Talamtstr. 6, Pfeffersche Buchhandlung (C. Stricker), Neunhäuser 3, Max Stoye Nachf., Inh. Max Thümmel, Magdeburgerstr. 68, Richard Heinze, Gr. Steinstr. 71, Oskar Schröder, Leipzigerstr. 46, Paul Keitel, Gr. Ulrichstrasse 36, C. F. G. Kitzing, Schmeerstrasse 28, Jacob Pieper, Geiststr. 54, Gebhardt & Müller, Moritzzwinger 14, Otto Arndt, Leipzigerstr. 33.

Sanatorium Bad Grüna i. S.

Kuranstalt 1. Ranges für physikalisch-diät. Heilmethoden. Das ganze Jahr geöffnet. 2 Anstaltsärzte. Ill. Prosp. gratis u. fr. durch den leitenden Arzt **Dr. Bloos** und den Direktor **Richard Schenk.**

Waldpensionat Ostseebad Lubmin. Villa Theodora. Eröffn. April 1905. Anmeld. bald erb. Für Töcht. gebild. Stände jed. Alt. Wissensch., Sprach-, Mus.-, Hausb., fein. Umgangsform. A. d. Ferienaufh. u. Erholebedürft. Fr. Baurat **v. Beyer.**

Nachhilfeunterricht für Deutsch und Französisch erwünscht. Gefl. Angebote unter **B. f. 7618** an **Rudolf Mosse**, Halle.

Fahnen
Reinecke, Hannover.

Eiserner gebrauchter **Räucherschrank** gesucht. Off. unter **B. o. 7614** an Rudolf Mosse, Bülbestr. 4.

Salzwedeler Baumkuchen

in anerkannt vorzüglicher Qualität im Preise von 6–50 Mark versendet

C. Peters
Hoflieferant Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt
Salzwedel.

In **Halle** Verkaufsstelle bei: Frau **Huth-Hoffmann**, Geiststr. 21.

Ca. 200 Liter Milch

sind ab Hof täglich abzugeben. **Zu erfr. Franckestr. 17.**

---

ff. Kieler Bücklinge, Sprotten, ger. Aal, Schellfisch, Lachsheringe, ff. Brat-heringe, Rollmops, Bismarckheringe, Ger. in Gelee, Aal in Gelee, Neunaug., fr. Gänsefleisch, Seezunge, Hincke, Alt. Markt 31.

Apfel-Gelee, p. P. 60 Pf.
Apfel-Marmelade, „ 25 Pf.
eigene Ernte.
Freytag, Alter Markt 14.

Jeden Mittwoch **Schlachtefest** bei **Oskar Heller**, Steinweg 32. **Telephon 2179.**

Morgen Mittwoch **ff. hausschl. Wurst.** **Th. Haring.** Braunswarte.

Mais zu Futterzwecken für Geflügel offeriert **L. Büchner, Halle-Trotha.**

Mittwoch, den 11. Januar, 6 Uhr abends
beginnt der Ausschank von

Bock-Bier **4/10** nur **20 Pf.**

im Restaurant
„Zum Radeberger“
mit Drehtür,
Gr. Ulrichstr. 18, Parterre und I. Etage.
Hochachtungsvoll **Rich. Hirsch**, Restaurateur.

Leipziger Centraltheater.

Unser **Masken-Fest,**

das größte, eleganteste und vornehmste der Saison, findet

Mittwoch, den 18. Januar 1905

in sämtlichen Räumen statt.

Herren im Masken- oder Ballanzug,
Damen im Maskenanzug oder Domino.

Eintritt: Herren Mk. 5,—, Damen Mk. 4,—. Im Vorverkauf: Herren Mk. 4,—, Damen Mk. 3,—.
Billetts werden gegen Einsendung des Betrages zugesandt.

Café u. Konditorei „Hohenzollern“
Geiststrasse 40.

Auf vielseitigen Wunsch meiner verehrten Gäste verabfolge ich von jetzt ab wochentags in meinem bestrenommierten Familien-Verkehrslokale meinen anerkannt vorzüglichen **Kaffee** in

halben Portionskännchen a 25 Pfg.,

von welcher Neueinrichtung ich recht zahlreichen Gebrauch zu machen bitte.
Dazu empfehle stets reichhaltige **Auswahl Torten und Gebäcke**, täglich frisch und von hervorragendem Wohlgeschmack.
Hochachtungsvoll
Curt Gruneberg.

Tel. 1011.

Mittwoch den 11. Januar, abends 7½ Uhr
im Saale der „Berggesellschaft“, Paradeplatz 4

Klavier-Abend
von
Télémaque Lambrino.

Programm: Etudes en forme de Variations op. 13 von **Schumann.** Sonate H-moll von **Liszt.** Sonate B-moll op. 35 von **Chopin.** Etüden E-dur und Es-dur aus op. 10 von **Chopin.** Militärmarsch von **Schubert-Tausig.**
Konzertflügel **„Blüthner“** aus dem Magazin **Balthasar Döll.**
Eintrittskarten zu Mk. 3.10, 2.10 und Mk. 1.05 in der Hof-Musikalienhandlung des Herrn **Heinrich Hofhan**, Gr. Steinstr. 14, Fernspr. 2335.

Saalschloss-Brauerei.
Mittwoch den 11. Januar nachmitt. ½4 Uhr
Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des Mansf. Feldartill.-Regts. Nr. 75.
(Streichmusik.)
Eintritt 35 ₰, 10 Karten 2 ℳ. Passepartouts haben Gültigkeit. **F. Winkler.**

Kaiser Wilhelmshalle,
Neue Promenade 8.
Montag den 16. Januar 1905 findet mein großer
Elite-Maskenball
statt. Prämiierung der 3 schönsten Damenmasken. **Wilh. Lehmann.**

Tanzunterricht.

Der II. Winterkursus meines **Tanzunterrichts** nebst Anleitung über Körperhaltung und Umgangsformen beginnt
Montag den 23. Januar in den Kaisersälen.
Mit eingeübt werden: Prinzen-Gavotte u. A. Francesca.
Gefällige Anmeldungen werden in meiner Wohnung entgegengenommen.
Hermann Wipplinger, Forsterstr. 50, I.
Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Joh. Nietschmann, Kunstmagazin,
Gr. Ulrichstr. 12.
Abt. B.
Moderne Einrahmungen
für Portraits, Oelgemälde, Radierungen etc.
Motivrahmen nach eigenen Entwürfen.
Grosses Lager in Gold- u. Polirleisten.
Gerahmte Bilder, Stahl- und Kupferstiche, Radierungen, Steinzeichnungen, Gravüren.

Kochbirnen (Katharinenbirne) großen Posten billigst **Bürckners Obsthandlung, Alter Markt 36.**

Assistenzarztstelle.

Für das Knappschaftskrankenhaus zu Lauchhammer wird zum sofortigen Antritt ein jüngerer Assistenzarzt gesucht.
Die Herren Bewerber wollen ihre Gesuche unter Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station umgehend an den unterzeichneten Vorstand einreichen.
Lauchhammer, 9. Januar 1905.
Der Vorstand
des Knappschaftsvereins zu Lauchhammer.

Für eine Maschinenfabrik mittlerer Größe in Halle a. S. wird ein tüchtiger

Werkführer,

der als solcher schon Erfahrung hat, gesucht.
Meldungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, des Alters und der Gehaltsansprüche unter B. p. 7615 an Rudolf Mosse, Halle.

Walhalla-Theater
Inhaber: **Otto Herrmann.**
Steigender Erfolg
des konkurrenzlosen
Januar-Programm
u. a.
Messters Biophon,
die neueste sensationellste Erfindung.
Messters Biophon muß man gesehen und gehört haben.
Tageskasse ab 10 Uhr geöffnet.

Welt-Panorama Gr. Ulrichstr. 6, I. geöffn. v. 2–10.
Konstantinopel.

Kaiser-Panorama Leipzigerstr. 88 I. geöffnet v. 2–10.
Hochwasser-Katastrophe
in Sachsen, Böhmen und Schlesien.

Café Roland.
Täglich
d'Holzknechtbuam
Humoristische Konzerte.
Anfang 7 Uhr.

Verein für Nationalstenographie „Phönix“ zu Halle a. S.

Mittwoch Abends 8½ Uhr
Sitzung und Uebung
Breitestraße 19, v.

Turnverein „Guts Muths.“

Mittwoch u. Sonnabend Abends 8–10 Uhr
Turnübung
f. Mitglieder u. Jugendturner in der Turnhalle der städt. Volksschule in der Liebenauerstraße.
Anmeldungen werden im Vereinslokal **„Rathskeller“**, Wörmlitzerstraße, sowie im Turnraume entgegen genommen. **Der Vorstand.**

Jahn'scher Turnverein.

Mittwoch u. Sonnabend Abend
Turnübung
in der Turnhalle am Roßplatz
Der Vorstand.

Stadttheater Halle S.
Mittwoch den 11. Januar 1905 3½ Uhr
Klein Däumling.
Märchen in 12 Bildern v. C. A. Görner.
1. Bild: Vor der Köhlerhütte. 2. Bild: Die Kinder im Walde. 3. Bild: Bei Hofe. 4. Bild: Das Innere von Martins Hütte. 5. Bild: Die Töchter des Menschenfressers. 6. Bild: Bei der grauen Frau. 7. Bild: Im Hause des Menschenfressers. 8. Bild: Auf der Flucht. 9. Bild: Im Reiche der Sternenfee. 10. Bild: Das Opfer Rapunzels. 11. Bild: Die Erlösung durch die Fee. Schluß-Apotheose.

Personen.

Herzog Schnabel, Beherrscher des Phantasielandes	Fr. Berend
Mella, seine Gemahlin	M. Brandow.
Prinz Rapunzel, beider Sohn	M. Kaufmann
Pfiff, sein Diener	A. Voß
Minister Gockelhahn	E. Löbben
Hofmarschall Kuckuckschnur	M. Krüger
Sittichine, Prinzessin, Tochter des Königs der Fasanenberge	J. Ravenau
Gemma) ihre	E. Seidel
Hulda) Hofdamen	E. Wilms
Rubinrot, ihr Kammerherr	G. Reich
Sitzenpitz, ihr Reisestallmeister	R. Honroth
Filz, ein reicher Bauer	R. Nonnenbruch
Rapunzel mit dem langen Haar, seine Magd	O. Schramm
Martin, ein armer Holzhauer	W. Sieg
Ursel, seine Frau	M. Müller
Veit	A. Techen
Matz	Tr. Schenk
Hans, seine Kinder	A. Knobe
Jost	E. Müller
Michel	M. Schmidt
Peter	R. Gatzke
Däumling	L. Thurm
Ogre, der Menschenfresser	J. Heinz
Fretchen	M. Somiesta
Mäuschen	M. Demuthsheim
Mutschen, seine Töchter	E. Fostack
Kätzchen	A. Knäusel
Hamsterchen	L. Starke
Füchschen	Chrtl. Schütze
Käutzchen	H. Schmidt
Suse, seine alte Haushälterin	M. Löbben
Die graue Frau	F. Wagner
Blickweit, Herzog Schnabels Diener	A. Goldgräber

7½ U.: 115. Ab.-V. 3. V. Beamtenk. gült.

Die Siebzehnjährigen.
Schauspiel in 4 Akten von M. Dreyer.

Personen.

Werner von Schlettow, Major a. D.	H. Götz
Annemarie, seine Frau	M. Brandow
Frieder, Kadett, ihr Sohn	M. Kaufmann
Der alte von Schlettow, Oberst a. D., Werners Vater	J. Heinz
Erika von Gellenhofen, Annemaries Cousine u. Adoptivschwester	M. Adolphi
Vorbrodt, Großknecht	R. Nonnenbruch
Mieke, Magd	H. Schramm
Brandstädt, Musikant	W. Arndt
Minna, Stubenmädchen	M. Löbben

Dorfmusikanten, Knechte, Mägde. — Ein Gut in der Mark.

Neues Theater
Direktion: E. M. Mauthner.
Mittwoch **nachmittag 4 Uhr**
Extra-Vorstellung, 60, 40, 20 ₰.
Flachsmann als Erzieher.
Abds. 85 ₰. 25. Male: **Traumulus.**
Donnerstag: **Augen rechts!**

Apollo-Theater
Direktion: **Gustav Poller.**
Jubelnden Beifall
und
Lachsalve auf Lachsalve
erzielt allabendlich das Ensemble des **„Deutsch-Amerikanischen Theaters“ zu Berlin** mit dem brillanten Ausstattungsstück:
„Aber'n großen Teich.“
Heitere Bilder mit Gesang aus dem Leben d. Deutsch-Amerikaner in New York in 4 Bildern von **Adolf Philipp.**
In Berlin
während der Saison 1903/04
400mal aufgeführt.

Auswärtige Theater.
Mittwoch den 11. Januar 1905.
Erfurt. Stadttheater: Der Waffenschmied.
Leipzig. Neues Theater: Lucrezia Borgia. — Altes Theater: Nachtlit: Sylvesterkindlein im Walde. Abends: Der Familientag. — Schauspielhaus: Nachtlit.: Prinzeß Tausendschön. Abds: Eine Frau ohne Bedeutung. — Theater am Thomasring: Der Kilometerfresser.
Magdeburg. Stadttheater: Theater-Konzert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050110039/fragment/page=0004